

Die Schweiz in den ausländischen Medien: 2. Quartal 2025

US-Handelspolitik: Auch die Schweiz rückt ins mediale Blickfeld

«Of all the countries that expected to be immune to President Trump's tariffs, Switzerland was at the top of the list»
(The New York Times, USA)

Ausländische Medien berichten im Zuge der US-Handelspolitik auch ausführlich über die Auswirkungen auf die Schweiz. Nach Ankündigung der US-Zölle Anfang April betonten mehrere Berichte, dass die Schweiz besonders stark betroffen sei und thematisieren mögliche Folgen der Zölle für die exportorientierte Schweizer Industrie. Einige Beiträge aus den Nachbarländern kommentieren teils kritisch, dass sich die Schweiz im Vorfeld in der Hoffnung, vom US-Protektionismus verschont zu bleiben, bewusst von der EU distanziert habe. Vereinzelt werten Medien das Verhalten der Schweiz – inklusive der kurz darauf angekündigten milliardenschweren US-Investitionen des Pharmakonzerns Roche – als opportunistisch. Die diplomatischen Bemühungen der Schweiz wie etwa ein Telefonat zwischen Bundespräsidentin Keller-Sutter und Präsident Trump finden dagegen positive Erwähnung. Insgesamt erscheint die Schweiz als wirtschaftlich betroffene, politisch jedoch pragmatische und lösungsorientierte Akteurin.¹

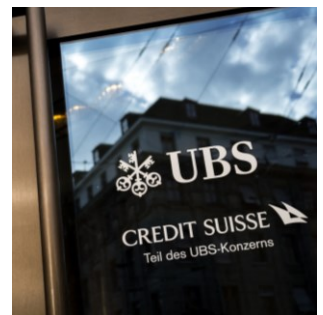


Auf der am 9. April präsentierten Schautafel von US-Präsident Donald Trump steht die Schweiz mit 31 Prozent Zöllen.
(© Handelsblatt)

Vorschlag zur Bankenregulierung stösst auf Medieninteresse

Zahlreiche ausländische Medien, insbesondere Finanz- und Wirtschaftsportale, berichten sachlich und ausführlich über die vom Bundesrat vorgeschlagene Verschärfung der Bankenregulierung und deren Auswirkungen auf die UBS. Die geplante Erhöhung der Kapitalanforderungen wird als entschlossene Reaktion des Bundesrates gewertet, um einen erneuten Kollaps einer systemrelevanten Grossbank zu verhindern. Mehrere Beiträge betonen, dass es sich um Vorschläge handelt, die von der UBS kritisiert würden und im parlamentarischen Prozess noch abgeschwächt werden könnten.

«Nach dem Untergang der Credit Suisse zieht die Schweizer Regierung in der Bankenregulierung die Zügel an»
(FAZ, Deutschland)



Symbolbilder der UBS und der früheren Credit Suisse begleiten die Berichterstattung zur geplanten Verschärfung der Bankenregulierung. (© CNBC)

Der Bergsturz bei Blatten prägt die internationalen Schlagzeilen

Der Bergsturz oberhalb von Blatten (VS) sorgt weltweit für grosse mediale Aufmerksamkeit. Die Mehrheit der Berichte fokussiert auf die Zerstörung des Dorfes durch den Gletscherabbruch, die Überflutungsgefahr durch die aufgestaute Lonza sowie auf die politischen Reaktionen und die Frage nach einem möglichen Wiederaufbau. Zahlreiche Beiträge analysieren auch vertieft die Folgen des Klimawandels in den Alpen – etwa das Abschmelzen der Gletscher, tauender Permafrost und dadurch entstehende geologische Risiken in den Bergregionen. Anhand der Schweiz wird oft exemplarisch der Umgang mit den globalen Herausforderungen der Klimakrise thematisiert.

«Ennesimo segnale di fragilità delle Alpi davanti alla crisi del clima»
(Repubblica, Italien)



Die Bilder des zerstörten Dorfs Blatten (VS) nach dem durch einen Bergsturz ausgelösten Gletscherabbruch gehen um die Welt. (© The Japan Times)

ESC 2025: Basel überzeugt mit Organisation und Charme

Der ESC 2025 in Basel stösst in ausländischen Medien auf sehr grosse Resonanz. Im Zentrum stehen die Auftritte der Teilnehmenden. Auch die Kontroversen und Proteste rund um Israels Teilnahme generieren eine gewisse mediale Aufmerksamkeit, ohne dass dadurch das Handeln der Schweiz speziell in den Fokus rückt. Die Schweiz erhält viel Lob für die Organisation, ihre Gastfreundschaft und die charmante Präsentation des Landes.

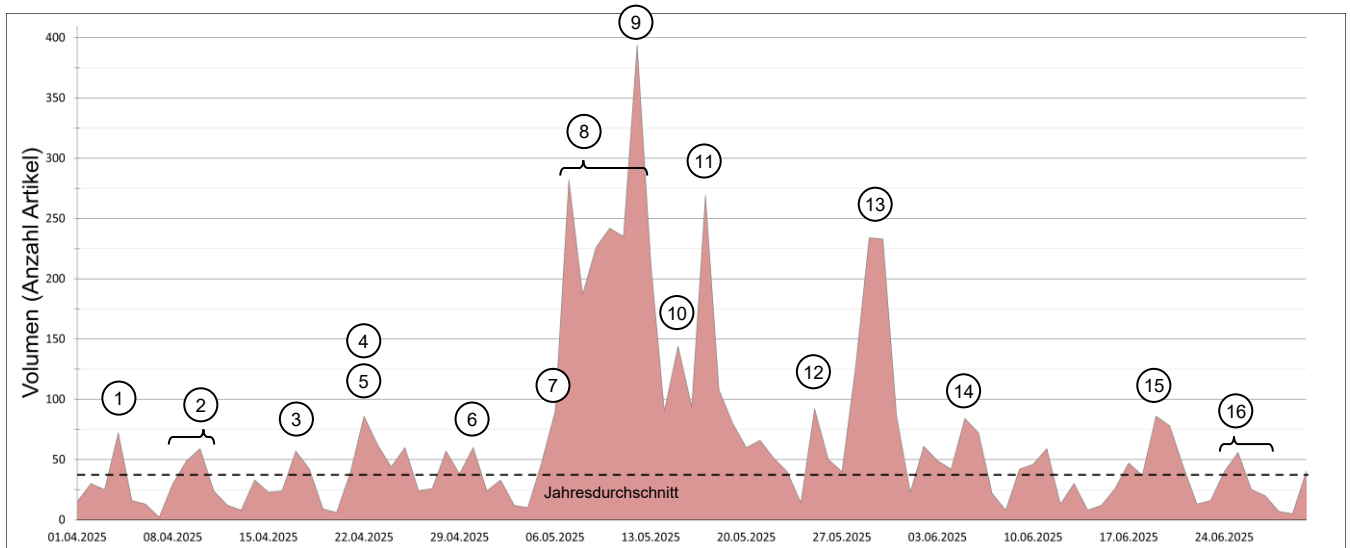
«Magnificent country. Magnificent entertainment.»
(The Times, UK)



Die Moderatorinnen Michelle Hunziker, Hazel Brugger und Sandra Studer während der Gala des ESC-Finales in Basel.
(© El País)

¹ NB: Die vorliegende Analyse deckt den Zeitraum von April bis Juni 2025 ab. Die Medienreaktionen auf den Entscheid der USA vom 31. Juli 2025, einen Zollsatz von 39 Prozent auf Schweizer Einfuhren zu erheben, sind darin nicht erfasst.

Quantitative Entwicklung der ausländischen Medienberichterstattung mit Bezug zur Schweiz



Entwicklung des Volumens der ausländischen Medienberichterstattung mit Bezug zur Schweiz (Volumen = Anzahl Artikel pro Tag in den analysierten Leitmedien, 01.04.2025 – 30.06.2025). Eine Spitze kann mehrere Ereignisse beinhalten. Die nummerierten Ereignisse werden aufgrund des Umfangs ihres Volumens und ihrer Bedeutung ausgewählt.

(1) & (2) US-Handelspolitik: Berichte über Auswirkungen der geplanten Handelszölle auf die Schweiz (3) Unwetter in der Südschweiz (4) US-Handelspolitik: Berichte über Auswirkungen der geplanten Handelszölle auf die Schweiz (5) Rücktritt Klaus Schwab als Vorsitzender des WEF-Stiftungsrats (6) Kontroverse um das Schweizer U23-Fechteam (7) UBS/CS: Einigung im US-Steuerstreit (8) US-Handelspolitik: Ankündigung und Durchführung von Gesprächen zwischen den USA und China in Genf (9) ESC in Basel: 1. Halbfinale (10) ESC in Basel: 2. Halbfinale (11) ESC in Basel: Finale (12) Skitouren-Unglück im Wallis (13) Bergsturz in Blatten VS (14) Gesetzesvorschlag des Bundesrats zur Bankenregulierung (15) SNB senkt Leitzins (16) Berichte über Auswirkungen der Klimakrise auf die Schweizer Alpen

Im Fokus: Die Guten Dienste der Schweiz im aktuellen weltpolitischen Geschehen

Im Kontext des aktuellen weltpolitischen Geschehens erhalten die Guten Dienste der Schweiz – deren unterstützende Rolle bei internationalen Konfliktlösungen etwa durch Fazilitation und Vermittlung, Schutzmandate oder die Übernahme einer Gaststaatsfunktion – erhöhte Sichtbarkeit in der ausländischen Medienberichterstattung. Aktuellste Beispiele sind das Schutzmandat für die USA im Iran, bei dem die Schweiz als diplomatischer Kanal zwischen beiden Staaten fungiert, sowie die Rolle Genfs als Ort hochrangiger Handelsgespräche zwischen den USA und China. In Zusammenhang mit ihrer Gaststaatsrolle heben Medien mitunter hervor, dass die von der Schweiz geschaffene Atmosphäre von den Verhandlungsparteien ausdrücklich geschätzt und als förderlich für den Verlauf der Gespräche bezeichnet wurde. Auch das wiederholte Angebot der Schweiz, Friedensgespräche zwischen der Ukraine und Russland auszurichten, wird medial aufgegriffen – und sorgt mitunter für gemischte Reaktionen in russischen Medien. Obwohl die Schweiz meist als Gastgeberin und nicht als aktiv vermittelnde Partei im Fokus steht, findet ihr diplomatisches Engagement in den ausländischen Medien immer wieder Beachtung. Gleichzeitig wird in den Berichten mitunter darauf hingewiesen, dass die Bedeutung des internationalen Genfs in letzter Zeit unter Druck geraten sei – etwa durch geopolitische Verschiebungen und zunehmende Konkurrenz durch andere Vermittlungsakteure.

Aktuelle Schutzmandate der Schweiz

1979	Seit 1979 vertritt die Schweiz die Interessen des Iran in Ägypten	 → 
1980	Seit 1980 vertritt die Schweiz die Interessen der USA in Iran	 → 
2009	Seit 2009 ist die Schweiz Schutzmacht für Russland in Georgien und für Georgien in Russland	 ↔ 
2019	Seit 2019 vertritt die Schweiz die Interessen des Iran in Kanada	 → 
2024	Seit Juni 2024 ist die Schweiz Schutzmacht für Mexiko in Ecuador und für Ecuador in Mexiko	 ↔ 
2024	Seit Dezember 2024 ist die Schweiz Schutzmacht für Ecuador in Venezuela	 → 

Das Monitoring des Images der Schweiz in den ausländischen Medien umfasst die gesamte Medienberichterstattung mit Bezug zur Schweiz in den Leitmedien von 23 Ländern – Argentinien, Australien, Brasilien, China, Deutschland, Frankreich, Grossbritannien, Indien, Israel, Italien, Japan, Niederlande, Nigeria, Österreich, Polen, Portugal, Russland, Serbien, Spanien, Südafrika, Südkorea, Türkei, USA – sowie in panarabischen und EU-Leitmedien. Kontakt: EDA, Präsenz Schweiz, Monitoring und Analyse, Bundesgasse 32, 3003 Bern, Tel. +41 58 462 34 63, prs@eda.admin.ch, <https://www.eda.admin.ch/praesenzschweiz>